

# Kriterien und Indikatorensystem für die Zertifizierung von Jagdschulen in Baden- Württemberg

## Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund.....	2
2	Kriterien- und Indikatorensystem für die Zertifizierung von Jagdschulen .....	3
3	Bewertung und Bericht für die Jagdbehörde zur Anerkennung der jagdlichen Ausbildungsstätte	12

## Hintergrund

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen und systematischen Verbesserung der Ausbildungsqualität bei der Jagdausbildung in Baden-Württemberg wurden im Februar 2011 Rechtsvorschriften erlassen, die u. a. die Zertifizierung von Jagdschulen durch unabhängige Dritte vorschreiben (Verordnung des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz über die Jägerprüfung vom 07.02.2011 sowie die zugehörige Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Durchführung der Jägerprüfungsordnung vom 26. Februar 2013).

Mit dem Ziel, diese Zertifizierung zu standardisieren sowie transparent und überprüfbar zu machen, wird ein Kriterien- und Indikatorensystem verbindlich eingeführt.

Dieses ist Hauptbestandteil einer Zertifizierung von Jagdschulen durch unabhängige Dritte und soll

- eine kontinuierliche und systematische Verbesserung der Ausbildungsqualität sichern,
- die effektive und effiziente Gestaltung von Abläufen unterstützen,
- Prozesse standardisieren und
- die Transparenz und Nachweisbarkeit der Beurteilung sicherstellen.

## Kriterien- und Indikatorensystem für die Zertifizierung von Jagdschulen

Kriterien- und Indikatorensysteme werden eingesetzt, um komplexe Sachverhalte thematisch-inhaltlich zu gliedern (Kriterien) und den Erfüllungsgrad der überprüften Sachverhalte (Firmen, Wälder, Ausbildungseinrichtungen) zu quantifizieren (Indikatoren). Sie sind auch regelmäßige Bestandteile von Qualitätsmanagementsystemen (vgl. z. B. Internationale Organisation für Normung, ISO).

Das nachfolgende Kriterien- und Indikatorensystem für die Zertifizierung der jagdlichen Ausbildungsstätten ist Basis für eine einheitliche Bewertung dieser im Rahmen des Zertifizierungsprozesses. Es stellt keine eigenständige Normgrundlage dar, ist aber als ein neben der gewählten Norm mitgeltendes Dokument zu betrachten.

Folgende Prozessgliederung sowie Kriterien und Indikatoren für eine Zertifizierung der jagdlicher Ausbildungsstätten werden festgelegt:

### (1) Führungsprozesse

- Ausbildungsgrundsätze („Qualitätspolitik“) und -ziele („Qualitätsziele“)
- Personalentwicklung

### (2) Kernprozesse (Lehrinhalte nach Prüfungs- und Ausbildungsrahmenplan)

- Fach 1: Tierarten / Wildbiologie, Wildhege, Biotoppflege, Land- und Waldbau, Wildschadensverhütung in Feld und Wald
- Fach 2: Waffenrecht, UVV Jagd, Waffentechnik und Führen von Jagdwaffen
- Fach 3: Halten, Ausbilden und Führen von Jagdhunden, Jagdbetrieb
- Fach 4: Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht, Jagdethik
- Fach 5: Wildkrankheiten, Wildbrethygiene und Inverkehrbringen von Wildbret

### (3) Unterstützungsprozesse

- Infrastruktur der Ausbildungsstätte: Revier, Unterrichtsmaterial, Schießstand, Personalverwaltung, Führen der Ausbildungsnachweise
- Organisation und Ablauf der Ausbildung – Kooperationen (z. B. mit anderen Jagdschulen oder anderen Ausbildungseinrichtungen)

Diese drei Prozessbereiche dienen dazu, die Zertifizierung und die ihr zugrunde gelegten Qualitätsstandards transparent darzustellen. Sie sind ein Leitfaden für die Begutachtung der jagdlichen Ausbildungsstätten.

Die **Kriterien** spiegeln die **Qualitätsziele** wider und setzen somit den Standard. Die **Indikatoren** machen die Erreichung eines Qualitätsziels nachprüfbar und messbar. Sie sind demnach die Basis für die Evaluierung und Zertifizierung.

Der nachstehende Kriterien- und Indikatorenkatalog dient dazu, den Qualitätsstandard zu beschreiben und bildet die Grundlage für die Bewertung der Ausbildungsstandards einer jagdlichen Ausbildungsstätte.

**Tabelle 1: Kriterien- und Indikatorensystem für Jagdschulen**

Kriterium	Indikator	Erfüllungsgrad
<b>Erfüllungsgrad</b> <input type="checkbox"/> 1 = voll erfüllt; bei quantitativen Indikatoren: Erfüllungsgrad von 100 % <input type="checkbox"/> 2 = weitgehend erfüllt; bei quantitativen Indikatoren: Erfüllungsgrad von > 70 % <input type="checkbox"/> 3 = lückenhaft erfüllt; bei quantitativen Indikatoren: Erfüllungsgrad von 30 bis 70 % <input type="checkbox"/> 4 = ungenügend erfüllt; bei quantitativen Indikatoren: Erfüllungsgrad von < 30 %		
<b>1. Führungsprozesse</b>		
<b>1.1 Vorhandensein von Ausbildungsgrundsätzen (Qualitätspolitik)</b> Ausbildungsgrundsätze sind formuliert, den Lehrkräften der Ausbildungsstätte bekannt und werden von diesen vertreten. Ausbildungsgrundsätze können sein: Ausbildung gemäß Jagdgesetz, Ausbildungspersonal auf aktuellsten Stand des Wissens halten, Anwendung eines bestimmten didaktischen Konzeptes.	1.1.1 Es gibt ein Dokument, in dem die Ausbildungsgrundsätze der Ausbildungsstätte niedergelegt sind.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.1.2 Die Lehrkräfte kennen detailliert die Ausbildungsgrundsätze und können sie nach außen vertreten.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.1.3 Die Kursteilnehmer sind mit den wesentlichen Ausbildungsgrundsätzen vertraut.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>1.2 Vorhandensein von Ausbildungszielen (Qualitätsziele)</b> Ausbildungsgrundziele sind formuliert, den Lehrkräften der Ausbildungsstätte bekannt und werden von diesen vertreten. Ausbildungsziele können sein: besondere Qualifizierung der Kursteilnehmer in beispielsweise Hundeführung oder Wildökologie oder (...)	1.2.1 Es gibt ein Dokument, in dem die Ausbildungsziele der Ausbildungsstätte niedergelegt sind.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.2.2 Die Lehrkräfte kennen detailliert die Ausbildungsziele und können sie nach außen vertreten.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.2.3 Die Kursteilnehmer sind mit den wesentlichen Ausbildungszielen vertraut.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>1.3 Angemessenes Profil / Eignung der Lehrkräfte</b> Die Lehrkräfte sind fachlich und didaktisch kompetent: Fachliche Kompetenz kann sich durch Ausbildung, Erfahrung und regelmäßige Fortbildung dokumentieren. Didaktische Kompetenz zeigt sich, wenn Kursteilnehmer mit unterschiedlichen Voraussetzungen unterschiedlich geschult werden. Die Nutzung verschiedener Lehrmittel, -methoden für ähnliche Inhalte demonstriert ebenfalls didaktische Kompetenz.	1.3.1 Das Curriculum der Lehrkräfte passt zu den anvertrauten Ausbildungsbereichen.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.3.2 Die Lehrkräfte sind didaktisch geschult oder haben durch ihren Beruf praktische Ausbildungserfahrung.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.3.3 Die Lehrkräfte bilden sich selbst einschlägig und regelmäßig fort (mindestens ein Fortbildungstag pro Jahr). Die Kursevaluierungen durch die Teilnehmer werden dabei beachtet.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

<b>1.4. Zielorientierter Umgang mit den Ressourcen der Ausbildungsstätte</b> Die Ressourcen werden im Sinne einer qualitativ hochwertigen Ausbildung effektiv (wirksame Zielerreichung) und effizient (wirtschaftliche Zielerreichung) eingesetzt.	1.4.1 Es gibt eine mittelfristige Planung und eine Jahresplanung zum Einsatz der vorhandenen Ressourcen.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.4.2 Es gibt ein funktionierendes Controllingsystem (zum Beispiel aussagekräftige Buchhaltung) und einen regelmäßigen Plan-Ist-Abgleich.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	1.4.3 Es gibt regelmäßige Teambesprechungen (mindestens monatlich), an denen u. a. auch der effiziente Ressourceneinsatz thematisiert und Verbesserungsvorschläge dokumentiert werden.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

## 2. Kernprozesse (Lehrinhalte)

### Fach 1

<b>2.1 Tierarten</b> Die jagdbaren und die wichtigsten dem Naturschutzrecht unterstehenden heimischen Tierarten sind bekannt und können in der Praxis sicher „angesprochen“ werden. (vgl. Artenkatalog JProVwV Anlage 1 Nr. 1.1.2)	2.1.1 Es gibt einschlägiges Anschauungsmaterial in Form von Präparaten, Skeletten, Trophäen, Abbildungen etc.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.1.2 Es finden „Ansprechübungen“ an lebenden (z. B. im Revier, Tierpark, Zoo) oder toten Tieren (z. B. Museum) statt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.1.3 Auf Unterscheidungsmerkmale leicht verwechselbarer ungeschützter und geschützter Arten wird besonders hingewiesen (z. B. Entenvögel).	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>2.2 Wildbiologie</b> Biologie und Lebensweise der jagdbaren und wichtiger, dem Naturschutzrecht unterstehender Tierarten, sowie ihre mögliche Gefährdung und Schutz sind bekannt. (vgl. Artenkatalog JProVwV Anlage 1 Nr. 1.1.2)	2.2.1 Den Kursteilnehmern wird Fachliteratur zu den Wildarten benannt oder an die Hand gegeben.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.2.2 Der „Jahreszyklus“ der Wildarten (z. B. Brut-, Setzzeiten, Verfärben/Mausen, Abwerfen, Brunft, Energiebedarf, Ruhephasen) wird vermittelt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.2.3 Die Kursteilnehmer schätzen das Alter an Präparaten (z. B. Unterkiefer, Trophäe) und lebenden Tieren (z. B. Park, Revier).	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

<p><b>2.3 Wildhege</b> Allgemeine Grundsätze der Wildhege, der Wildbestandserfassung, der Wildbestände und ihrer Lebensräume, der Populationsdynamik, die Schaffung lebensraumgerechter Wildbestände sowie die Hege des Schalen- und Niederwildes sind bekannt.</p>	<p>2.3.1 Methoden der Wildbestandserfassung (z. B. Schätzung, Scheinwerfertextation) werden vorgestellt und im Lehrrevier angewandt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.3.2 Streckenanalyse und Abschussplanung sowie geeignete Jagdarten und -methoden sind bekannt und werden im Lehrrevier demonstriert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.3.3 Möglichkeiten und Grenzen der Hege (z. B. Auerwild versus Schwarzwild) sind bekannt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>2.4 Biotoppflege</b> Der Schutz von Wildlebensräumen, die Möglichkeiten der Nutzung / Verbesserung der natürlichen Äsung, die Vorschriften und praktische Nutzung von Wildfütterungen, Ablenkungsfütterungen und Kirrungen sind bekannt.</p>	<p>2.4.1 Hegeeinrichtungen (z. B. KIRRUNG, Salzlecke, Schütte etc.) werden im „Hof“ oder Revier gezeigt, beschickt, gewartet oder gebaut.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.4.2 Äsungstreifen, Wildäcker/-wiesen, Prossholzflächen, Anpflanzung von Obst- oder masttragenden Bäumen etc. werden gezeigt oder gepflegt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.4.3 Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung jagdlicher Einrichtungen in Schutzgebieten verschiedener Kategorien sind bekannt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>2.5 Land- und Waldbau</b> Die wichtigsten Baum- und Straucharten sowie landwirtschaftliche Kulturpflanzen werden sicher erkannt. Die Grundlagen des Wald- und Landbaus sind bekannt.</p>	<p>2.5.1 Zweige wichtiger einheimischer Baum-/Straucharten mit Knospen oder Blättern / Nadeln werden vorgelegt oder im Revier gezeigt und bestimmt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.5.2 Die wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturpflanzen werden mit Abbildungen gezeigt, vorgelegt oder im Revier gezeigt und bestimmt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.5.3 Die Bedeutung der Pflanzen in Wald und Flur als Äsung und Estand sowie ihre Gefährdungen durch das Wild werden dargestellt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>2.6 Wildschadensverhütung in Feld und Wald</b> Mögliche Schäden in Feld und Wald, ihr typisches Erscheinungsbild, ihre Verursacher und Maßnahmen zur Wildschadensverhütung sind bekannt.</p>	<p>2.6.1 Besonders schadensanfällige Pflanzen-/Kulturarten und Entwicklungsstadien werden dargestellt; auch im Lehrrevier.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.6.2 Typische Erscheinungsbilder von Wildschäden werden dargestellt und im Lehrrevier vorgezeigt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

	2.6.3 Maßnahmen zur Schadensabwehr in Wald und Flur sind bekannt. Ebenso die finanzielle Größenordnung häufiger / typischer Wildschäden.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>Fach 2</b>		
<b>2.7 Waffenrecht</b> Die für Jäger und Jägerinnen einschlägigen waffenrechtlichen Bestimmungen sind bekannt und können von den Ausbildungsteilnehmern streng regelkonform umgesetzt werden.	2.7.1 Die aktuellen Rechtsnormen bzw. synoptische Zusammenfassungen stehen den Kursteilnehmern zur Verfügung.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.7.2 Die Unterschiede und Zusammenhänge von Waffen-, Jagd-, Straf- und Zivilrecht (z. B. „Unzuverlässigkeit“) sind bekannt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.7.3 Die unmittelbar ausbildungsrelevanten Bestimmungen (z. B. Transport, Führen, Ausleihe, Aufbewahrung von Waffen) sind bekannt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>2.8 UVV Jagd</b> Die Sicherheitsbestimmungen zum Umgang mit Waffen und Munition auf dem Schießstand, beim Transport und im Jagdbetrieb sind bekannt und werden sicher angewendet.	2.8.1 Die aktuellen Unfallverhütungsvorschriften Jagd stehen den Kursteilnehmern zur Verfügung.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.8.2 Die besonderen Bestimmungen der UVV Jagd für die Gesellschaftsjagden sind bekannt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.8.3 Die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen wird während des gesamten Übungsschießens kontrolliert und eingefordert.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>2.9 Waffentechnik</b> Grundlagen über jagdlich relevante Waffen, ihre Technik, Funktionsweise und Handhabung sowie ihre typische Verwendungsgebiete sind bekannt. Jagdmunition, Ballistik und Jagdoptik sowie ihre Einsatzgebiete sind bekannt.	2.9.1 Es gibt einschlägiges Anschauungsmaterial (z. B. Gewehre, Kurzwaffen, Zieloptik, Ferngläser, delaborierte Munition).	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.9.2 Repetierer, Doppelflinte, kombinierte Waffen, Pistole und Revolver können in ihrer Funktion und Anwendung erklärt werden.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.9.3 Repetierer, Doppelflinte, kombinierte Waffen und Pistole können in ihre Hauptbestandteile zerlegt und wieder zusammengebaut werden.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

<p><b>2.10 Führen von Jagdwaffen</b> Die rechtlichen Bestimmungen des Führens von Jagdwaffen sind bekannt (s.o.). Gebräuchliche Jagdwaffen können im praktischen Jagdbetrieb und auf dem Schießstand sicher gehandhabt werden. Alle jagdlichen Anschlagsarten werden in der Praxis sicher beherrscht.</p>	<p>2.10.1 Die Handhabung der gebräuchlichen Waffentypen wird vor dem ersten Übungsschießen von jedem Kursteilnehmer praktisch („trocken“) geübt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.10.2 Mindestens 150 Wurftauben werden beschossen. Mindestens je 10 Schuss mit scharfer Munition werden aus Pistole und Revolver abgegeben.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.10.3 Der Schießausbilder oder die Schießausbilderin kann seine einschlägigen didaktischen Schulungen nachweisen.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>Fach 3</b></p>		
<p><b>2.11 Halten, Ausbilden und Führen von Jagdhunden</b> Gebräuchliche Jagdhunderassen werden erkannt. Haltung, Verwendung, Ausbildung, Prüfung und Krankheiten der Jagdhunde sind bekannt.</p>	<p>2.11.1 Ein Hundekurs, eine Hundeschule oder eine jagdliche Hundepflege wird hospitiert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.11.2 Mindestens je eine Rasse der jagdlichen Hundegruppen (Vorstehhunde, Schweißhunde, Bracken, Erdhunde etc.) werden vorgestellt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.11.3 Mindestens ein jagdlich ausgebildeter Hund steht der Ausbildungsstätte zur Verfügung, sein Einsatz und Training wird vorgeführt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>2.12 Jagdbetrieb</b> Die Jagdarten und ihre Anwendungsbereiche sind bekannt und können geplant werden. Jagdliche Situationen können beurteilt werden. Grundzüge des Baus von Jagdeinrichtungen und der Handhabung von Fallen sind bekannt. Die Bestimmungen der UVV können in die Praxis umgesetzt werden.</p>	<p>2.12.1 Mindestens eine „echte“ Jagd (z. B. Ansitz-, Treib- oder Drückjagd) wird hospitiert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.12.2 Eine Gesellschaftsjagd in Feld oder Wald wird als Planspiel vorbereitet, organisiert und durchgeführt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.12.3 Die besonderen Bestimmungen der UVV Jagd für Hochsitze sind bekannt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend



<b>Fach 4</b>		
<p><b>2.13 Jagdrecht</b> Die Grundsätze und Inhalte von BJagdG, des LJagdG der LJagdGDVO, BWildSchV, Rotwildverordnung, Tierschutzrecht und Naturschutzrecht sind bekannt.</p>	<p>2.13.1 Die aktuellen Rechtsnormen bzw. synoptische Zusammenfassungen stehen den Kursteilnehmern zur Verfügung.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.13.2 Die Rechtsnormen wurden anhand typischer Praxisbeispiele erläutert (z. B. Wildfolge, erlaubte Kirschung, verbotene Fütterung) und geübt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.13.3 Die aktuelle Rechtsprechung wird mit Beispielen aus der Jagdpresse erörtert. Die Kursteilnehmer können in geschilderten Situationen rechtlich korrekt reagieren und handeln.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>2.14 Jagdethik</b> Ethische Hintergründe für das Verhalten und Handeln des Jägers, sein Selbstverständnis und die Stellung der Jagd in der Gesellschaft sind bekannt und können in Diskussionen vertreten werden.</p>	<p>2.14.1 Die historische Entwicklung der Jagd in Deutschland/Mitteleuropa sind in ihren Grundzügen bekannt. Unterschiede zu den Jagdtraditionen anderer Staaten/ Kontinente werden deutlich.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.14.2 Die Stellung von Jägern /Jägerinnen als gesellschaftliche Gruppierung neben anderen Gesellschaftsgruppen im ländlichen Raum (Land- und Forstwirte, Umweltschützer,...) mit resultierenden Übereinstimmungen und möglichen Konflikten werden diskutiert. Den Kursteilnehmern wird verdeutlicht, dass das persönliche Verhalten und Auftreten jedes Jägers und jeder Jägerin das Bild des Jägers und der Jagd in der Öffentlichkeit prägt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.14.3 Das Thesenpapier des Landesjagdverbands zur Jagdethik vom März 2011 wird den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt und im Unterricht diskutiert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>Fach 5</b>		
<p><b>2.15 Wildkrankheiten</b> Normales und abnormes Verhalten bzw. Aussehen beim Wild und seinen inneren Organen können sicher unterschieden werden. Den menschlichen Verzehr von Wildbret einschränkende Faktoren können beurteilt werden. Erlegtes Wild kann unter Beachtung der Vorschriften aufgebrochen werden. (Meldepflichtige) Krankheiten werden sicher erkannt.</p>	<p>2.15.1 Schalenwild (alternativ: Schaf/ Schwein) wird gemeinsam aufgebrochen. Lage und Beschaffenheit der inneren Organe werden beim Aufbrechen gezeigt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.15.2 Anschauungsmaterial (Abbildungen) wichtiger, mit dem Auge erkennbarer, Wildkrankheiten ist vorhanden.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>2.15.3 Auf den Mensch übertragbare Krankheiten bzw. typische Gesundheitsgefährdungen des Jägers / der Jägerin und Vorbeugemaßnahmen sind bekannt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

<b>2.16 Wildbrethygiene und Inverkehrbringen von Wildbret</b> Die Hygiene- und Verfahrensvorschriften für den Umgang mit Wildkörpern sowie das Inverkehrbringen sind bekannt. (Meldepflichtige) Krankheiten werden sicher erkannt.	2.16.1 Die aktuellen einschlägigen Rechtsnormen bzw. synoptische Zusammenfassungen stehen den Kursteilnehmern zur Verfügung.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.16.2 Eine, den hygienerechtlichen Bestimmungen entsprechende, Wildkammer bzw. Kühlkammer wird besichtigt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	2.16.3 Die Verwertung des Wildbrets sowie die Präparation der Trophäen (z. B. Haupt abschlagen/abkochen, Fuchs streifen) wird vorgeführt.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

3. Unterstützungsprozesse		
<b>3.1 Die Ausbildungsstätte verfügt über den Zugang zu einem geeigneten Ausbildungsrevier</b> Das Ausbildungsrevier muss dafür geeignet sein, Wildbiologie, Wildhege, Jagdbetrieb sowie Land- und Waldbau praktisch zu vertiefen.	3.1.1 Für die praktische Ausbildung besteht uneingeschränkter und zum Zweck der Ausbildung vereinbarter Zugang zu einem Ausbildungsrevier.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	3.1.2 Im Ausbildungsrevier können übliche jagdliche Einrichtungen, Wildschäden und Abwehrmaßnahmen gezeigt werden.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	3.1.3 Das Ausbildungsrevier sollte zur Vermittlung von Aspekten der Wald-, Feld- und Wasserjagd geeignet sein.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<b>3.2 Die Ausbildungsstätte verfügt über geeignetes Unterrichtsmaterial bzw. hat zu diesem Zugang.</b> Hierunter fallen Unterrichtsräume, Jagdhunde und jagdliches Anschauungsmaterial.	3.2.1 Die Unterrichtsräume sind der Zahl der Kursteilnehmer angemessen und verfügen über verschiedene Darstellungs-Medien (z. B. Tafel, Flip-Chart, Projektor, Beamer).	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	3.2.2 Der Zugang zu brauchbaren Jagdhunden ist sichergestellt. Ihr praktischer Einsatz wird demonstriert.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	3.2.3 Anschauungsmaterial über die 10 in der Region wichtigsten jagdbaren Tierarten ist vorhanden.	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

<p><b>3.3 Die Ausbildungsstätte verfügt über Zugang zu einem geeigneten Schießstand</b></p> <p>Die Teilnehmer können an einem geeigneten Schießstand die erforderlichen Kompetenzen erwerben und lernen die Bedeutung von Schießständen nach Erwerb des Jagdscheins kennen.</p>	<p>3.3.1 Für die praktische Schießausbildung besteht nachweisbar Zugang zu einem geeigneten Schießstand, der alle geforderten Schießdisziplinen erlaubt.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.3.2 Den Teilnehmern ist das regel-gerechte Verhalten am Schießstand bekannt. Vor- und Nachteile traditioneller Schießstände und „Schießkinos“ wurden diskutiert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.3.3 Es stehen genügend geeignete (für verschiedene Körpergrößen, Links-/ Rechtshänder etc.) und gebräuchliche Waffen zur Verfügung.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>3.4 Unterlagen zur Personalverwaltung liegen vor und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen</b></p> <p>Die im Regelfall verschiedenen Beschäftigungsverhältnisse erfordern unterschiedliche Unterlagen, um einen störungsfreien Unterricht auch im Überprüfungsfall zu gewährleisten.</p>	<p>3.4.1 Es liegen Arbeitsverträge bzw. Werkverträge oder für alle Beschäftigten der Jagdschule vor. Umfang, Inhalte und Entlohnung der Tätigkeiten sowie Versicherungsumfang sind beschrieben.</p> <p>Mit ehrenamtlich eingesetztem Personal sind entsprechende schriftliche Vereinbarungen getroffen.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.4.2 Für nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte liegen ggf. Nebenerwerbsgenehmigungen vor. Das Vorliegen von Scheinselbständigkeit wird überprüft.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.4.3 Arbeitsumfang und Urlaubsplanung sind dokumentiert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>3.5 Die Verwaltungsabläufe funktionieren reibungslos</b></p> <p>Sämtliche Verwaltungsabläufe wie Anmeldung zur Ausbildung, Zusammenstellung und Aushändigung von Lehrmaterialien oder Anmeldung zur Prüfung fügen sich harmonisch in den Ausbildungsbetrieb ein.</p>	<p>3.5.1 Zu Beginn der Ausbildung bekommen die Kursteilnehmer je ein Merkblatt, auf dem die wichtigsten sie betreffenden Verwaltungsabläufe skizziert sind.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.5.2 Die Lehrkräfte sind vertraut mit den Verwaltungsabläufen und können sie nach außen vertreten: Abläufe und Meldefristen sind bekannt, Checklisten sind vorbereitet.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.5.3 Die Lehrpläne lassen eine eindeutige Überprüfung der Sollvorgaben zu. Anlage 2 der JPrOVwV wird sorgfältig und nachvollziehbar geführt sowie aufgehoben / archiviert.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

<p><b>3.6 Es bestehen Kooperationen zwischen der Ausbildungsstätte und jagdlich relevanten Einrichtungen</b></p> <p>Die jagdliche Ausbildungsstätte kooperiert mit anderen regionalen jagdlich relevanten Einrichtungen.</p>	<p>3.6.1 Der Führungsebene der Ausbildungsstätte sind die regionalen jagdlich relevanten Einrichtungen bekannt (z. B. Hundeausbilder, Hochwildparks, Jägerschaften etc.).</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.6.2 Es wird regelmäßig (mindestens einmal jährlich) zu den jagdlich relevanten Einrichtungen Kontakt aufgenommen.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.6.3 Kooperationspotenziale werden ausgeschöpft.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
<p><b>3.7 Ausbildungsnachweise werden geführt</b></p> <p>Die jagdliche Ausbildungsstätte führt die nach § 6 (5) der Jägerprüfungsordnung geforderten Nachweise entsprechend den geltenden Bestimmungen.</p>	<p>3.7.1 Die Nachweise liegen vollständig für alle Teilnehmer vor.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.7.2 Die Nachweise enthalten die nach § 6 (5) der Jägerprüfungsordnung geforderten Inhalte.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend
	<p>3.7.3 Die Nachweise belegen, dass die Bestimmungen zur jagdlichen Ausbildung bei den zur Prüfung geführten Lehrgangsteilnehmern eingehalten wurden.</p>	<input type="checkbox"/> 1 voll <input type="checkbox"/> 2 weitgehend <input type="checkbox"/> 3 lückenhaft <input type="checkbox"/> 4 ungenügend

Die Bewertung soll regionalen Besonderheiten Rechnung tragen (beispielsweise beim Vorhandensein bestimmter Tierpräparate), da innerhalb des Landes Baden-Württemberg erhebliche Unterschiede in der naturräumlichen Ausstattung, des Vorkommens von Wildarten sowie der Organisation der Ausbildungsstätten bestehen. Insgesamt muss die Ausbildungsstätte ihr Bemühen um eine „gute“ Ausbildung deutlich machen können. Dies kann beispielsweise auch durch Kooperationen mit geeigneten "Partnerbetrieben" geschehen.

Wegen des hohen Gefährdungspotenzials wird der praktischen Waffenhandhabung besonderes Gewicht bei der Bewertung beigemessen.

Da sich die rechtliche Verpflichtung zu einer anerkannten Ausbildung vor der Jägerprüfung auch aus dem hohen Anteil „praktischen“ Handels bei der Jagd ableitet und dieses im Selbststudium nur bedingt zu erlernen wäre, sind die Ausbildungsstätten zu einer praxisnahen und „handwerklichen“ Ausbildung verpflichtet. Im Idealfall hat jeder Kandidat und jede Kandidatin einmal selbst „Schalenwild“ (auch Hausschwein oder Schaf) aufgebrochen, mindestens sollte er oder sie beim Aufbrechen zugesehen haben. Die inneren Organe von Haarwild (auch Hausschwein oder Schaf) und ihre normale Beschaffenheit sollte jeder und jede direkt gesehen haben.

## **Bewertung**

Die drei Indikatoren eines Kriteriums sind gleich zu werten.

Die Erfüllungsgrad-Kategorien 1 – 4 werden „Noten“ bzw. den angegebenen Ziffern gleichgesetzt .

Die Endnote jedes Kriteriums wird kaufmännisch gerundet und mit einer Nachkommastelle berechnet. Die Bewertungen der drei Prozessebereiche gehen mit folgenden Anteilen in die Berechnung der Gesamtnote ein:

- Führungsprozesse: 10 %
- Kernprozesse: 60 %
- Unterstützungsprozesse: 30 %

Die Noten der drei Prozessbereiche sowie die Gesamtnote werden ebenfalls kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet.

Der geforderte Qualitätsstandard ist erreicht, wenn

- eine Gesamtnote von 2,5 oder besser erreicht wurde
- für mindestens
  - 3 Einzelkriterien der Führungsprozesse
  - 12 Einzelkriterien der Kernprozesse
  - 5 Einzelkriterien der Unterstützungsprozesseder Schwellenwert 3,0 oder besser erreicht wurde

Sofern der geforderte Qualitätsstandard nur auf Grund von einzelnen wenigen, kurzfristig zu beseitigenden Mängeln nicht erreicht wird, kann das Erreichen des Qualitätsstandards an die fristgerechte Erfüllung bestimmter Auflagen geknüpft werden.

Wird der geforderte Qualitätsstandard in Folge von gehäuften Mängeln (mehr als 5 Einzelkriterien unter dem Schwellenwert, mehr als 15 Indikatoren mit ungenügend bewertet) ist das Erreichen des Qualitätsstandards im Rahmen einer erneuten Gesamtbegutachtung nachzuweisen.

Tabelle 2: Zusammenfassende Bewertung und Auflagen		
<b>Durchschnittsnote (arithmetisches Mittel)</b>		
<b>Führungsprozesse (10 %)</b>		<b>Gesamtnote:</b>
<b>Kernprozesse (60 %)</b>		
<b>Fach 1</b>		
<b>Fach 2</b>		
<b>Fach 3</b>		
<b>Fach 4</b>		
<b>Fach 5</b>		
<b>Unterstützungsprozesse (30 %)</b>		
<b>Einhaltung der geforderten Qualitätsstandarts hinsichtlich der Einzelkriterien: Der Schwellenwert 3 oder besser wurde erreicht für mindestens ...</b>	<b>... 3 Einzelkriterien der Führungsprozesse</b>	<input type="checkbox"/> Standard erreicht
	<b>... 12 Einzelkriterien der Kernprozesse</b>	<input type="checkbox"/> Standard erreicht
	<b>... 4 Einzelkriterien der Unterstützungsprozesse</b>	<input type="checkbox"/> Standard erreicht
<b>mehr als 5 Einzelkriterien unter dem Schwellenwert oder mehr als 15 Indikatoren mit ungenügend bewertet</b>		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Der geforderte Qualitätsstandart wird</b>	<input type="checkbox"/> ohne weitere Auflagen erreicht	
	<input type="checkbox"/> nach Erfüllung der nachstehenden Auflagen erreicht	
	<input type="checkbox"/> nicht erreicht	
Auflagen		
Bezug / Qualitätskriterium	Notwendige Korrekturmaßnahme	Frist
Empfehlungen		
Bezug / Qualitätskriterium	Empfohlene Korrekturmaßnahme	
Datum, Unterschrift		Zertifizierungsstelle

### **Bericht für die untere Jagdbehörde**

Als Nachweis zur Anerkennung der jagdlichen Ausbildungsstätte durch die untere Jagdbehörde erhält diese von der Zertifizierungsstelle eine Bescheinigung aus der hervorgeht, dass der geforderte Qualitätsstandard nach dem Kriterien- und Indikatorensystem erreicht wurde bzw. nach Erfüllung bestimmter Auflagen erreicht wird (Zusammenfassende Bewertung und Auflagen, Tabelle 2).